

26./X. 1915

des Präsidiums Minnertsh.

111

73

Beileidskundgebungen.

Der Parteivertretung und den anderen Parteikörperschaften sind neuerlich eine größere Zahl von Beileidskundgebungen zugekommen:

Statthalter Freiherr v. **Wienert** sendete eine Karte, worin er bittet, sein aufrichtigstes Beileid entgegenzunehmen.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. **Sylvester**, der gleich am ersten Tage telegraphisch sein Beileid kundgegeben hat, hat außerdem an Dr. **Adler** folgendes Schreiben gerichtet: „Mit tiefem Bedauern habe ich von dem plötzlichen Hinscheiden des geehrten Kollegen **Leopold Winarsky** vernommen. Nehmen Euer Hochwohlgeboren als Obmann des Klubs der deutschen Sozialdemokraten mein innigstes Beileid zu diesem großen Verlust entgegen, den Ihr verehrter Klub hiedurch erlitten hat. Der Dahingeshiedene, welcher durch seine Gesinnungstreue nicht nur bei seinen Klubgenossen in hoher Achtung stand, erstreute sich auch im hohen Hause als pflichttreuer, arbeitsfreudiger und hervorragend befähigter Abgeordneter einer allgemeinen Anerkennung. Auch für das hohe Haus ist dessen Abgang ein erheblicher Verlust. Bei dieser Gelegenheit bitte ich auch, den geehrten Anverwandten des dahingeshiedenen Kollegen mein wärmstes Beileid zum Ausdruck zu bringen.“

Das derzeit geschäftsführende Vorstandsmitglied der Christlichsozialen Vereinigung des Abgeordnetenhauses Dr. **Viktor v. Fuchs** hat an den Deutschen sozialdemokratischen Klub folgendes Schreiben gerichtet: „Namens der Christlichsozialen Vereinigung deutscher Abgeordneter sowie im eigenen Namen erlaube ich mir, dem geehrten Klub anlässlich des unerwarteten Hinscheidens seines hochgeehrten Mitgliedes, des Herrn Reichsratsabgeordneten **Leopold Winarsky**, das innigste Beileid auszudrücken.“

Für das Präsidium des ukrainischen Klubs haben die Abgeordneten Dr. **Kost Lewickij** und **Nikolai Wassilko** dem sozialdemokratischen Klub folgendes Telegramm geschickt: „Die ukrainische parlamentarische Vertretung aus Galizien und der Bukowina übermittelt der verehrlichen sozialdemokratischen Partei den Ausdruck aufrichtiger und wärmster Teilnahme anlässlich des tiefbedauerlichen Hinscheidens des Kollegen **Winarsky**.“

Ferner haben noch folgende Körperschaften Telegramme oder Briefe geschickt: das Exekutivcomité der südslavischen sozialdemokratischen Partei, der Vorstand der ukrainischen sozialdemokratischen Partei, die Redaktionen der „**Крещавна**“ und der „**Волкстимме**“ in Budapest, der Verband der Bäckerarbeiter Oesterreichs, der Zentralverband der Glasarbeiter Oesterreichs, der Reichsverband der Advokaturen und Notariatsangestellten Oesterreichs, der Reichsverein der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten Oesterreichs, der Reichsverband der Arbeitergefangene Oesterreichs, die sozialdemokratische Landesparteivertretung Kärntens, der Gehilfenauschutz des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft, der Gefangenenverein „**Freie Typographia**“, die Gewerkschaftskommission Nord- und Ostböhmens in Reichenberg, die

Kreisvertretung **Aussig**, die Ortsgruppe **Wien III** der Gemischen Branche, die Bezirksorganisation **Wiener-Neustadt**, der Wahlverein in **Mährisch-Osterau** und die Bezirksorganisation **Eisenerz**. — Herr **Viktor Silberer** sendete ein Schreiben, in dem es heißt: „Wie oft habe ich den jetzt so früh dahingerafften Mann um seine Jugend und vermeintliche Gesundheit beneidet.“ — Außerdem sind von zahlreichen eingerückten Genossen Telegramme eingelangt.